

# Walter Schoger (2004): Handlungsorientierte Bildungsarbeit als didaktische Herausforderung.

## Hintergrund/Motivation zu diesem Beitrag

Zunehmend häufiger treten unterschiedliche Anbieter mit dem Anspruch auf, handlungsorientiert zu arbeiten. Mit diesem Versprechen werden oft Erwartungen geweckt wie „nützlich“, „praxisrelevant“ oder „anwendbar“.

Mit „Handlungsorientierung“ wird in der Weiterbildungspraxis ein hoher Anspruch formuliert. Die Möglichkeiten handlungsorientierter Bildungsarbeit werden in der Praxis aber oft nicht erkannt und viel zu selten konsequent genutzt. Dadurch verkommt das Prädikat „Handlungsorientierung“ zum vollmundig-leeren Versprechen.

Für einen gelernten Andragogen ist diese anhaltende Entwertung eines kostbaren Prinzips und Prädikats der Erwachsenenbildung und Weiterbildung schmerzhaft und nicht tragbar. Deshalb entwickelte der Verfasser zunächst Trainings für Weiterbildungsdozenten zum Thema „Handlungsorientiert trainieren“.

Bei unseren Trainings legen wir großen Wert auf wissenschaftliche Fundierung - schon bei der Planung und Konzeption unserer Angebote. Deshalb war der Aufwand überschaubar, die hierfür aus der Literatur erarbeitete und in der Praxis erprobte Systematik im Rahmen eines Fachbeitrages erneut zu überprüfen und weiter zu vertiefen. Unten finden Sie das Inhaltsverzeichnis dieses Beitrags.

## Inhalt:

1. Handlungsorientierung aus Sicht der Fachliteratur
2. Kerndimensionen handlungsorientierter Bildungsarbeit
  - A) Die Teilnehmer
  - B) Die Ziele
  - C) Die Handlungssituation(en)
  - D) Die Handlungsstruktur
3. Herausforderungen handlungsorientierter Bildungsarbeit

Dieser Aufsatz erschien in:

Bender, Walter; Groß, Maritta; Heglmeier, Helga (Hg.) (2004): **Lernen und Handeln. Eine Grundfrage der Erwachsenenbildung. Festschrift für Jost Reichmann.** Schwalbach/Ts.: Wochenschau. S. 50-69

## Persönliches Fazit:

Dieser Beitrag ist ein auf wissenschaftliche Erkenntnisse gestütztes Praxistraining, das anhand der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion erneut reflektiert und gestrafft wurde. Dass die Herausgeber diesen wissenschaftlichen Beitrag dem Kapitel „Grundsätzliche, bildungstheoretische Reflexionen“ zugeordnet haben freut und ehrt mich, da hierdurch auch die theoretische Dimension dieser Arbeit eine besondere Wertschätzung erfährt.

Sie bestätigt, alltäglich gesprochen, auch meine persönliche Überzeugung, dass es nichts Praktischeres gibt als eine gute Theorie.

Walter Schoger